



*Irena Jarova, eine Polin, die jetzt bei uns auftritt*

## **Titelbild Irena Jarova**

# **Das Mädchen, das zu Hause schon einen Namen hat**

„Aus diesem Mädchen mache ich in Deutschland einen Star“, prophezeite der Hamburger Musikverleger Rolf Baierle. „Dieses Mädchen“ heißt Irena Jarova, ist Polin, blauäugig, brünett, sprichwörtlich schön und hat eine ausdrucksvolle, sanfte Stimme. „Sie singt so schön, wie sie aussieht“, schwärmen Fachleute von ihren Schlagern, Liedern und Chansons.

In ihrer Heimat wird die gebürtige Danzigerin längst als Top-Star gefeiert, dabei geriet sie erst spät und durch Zufall zum Show-Geschäft. Während sie in Warschau Biologie studierte, hieß es jedesmal bei fröhlichen Studenten-Festen: „Irena, sing doch was.“ Und Irena sang.

Ein Rundfunkreporter, der sie hörte, ermunterte sie, doch mal im Funkhaus vor-

zusingen. Ergebnis: Aufnahmen mit Radio Warschau, Teilnahme am „Festival des polnischen Liedes“ in Opole, Angebote vom Fernsehen, Tourneen durch die Ostblock-Staaten und die erste Platte „Gondoliere der Weichsel“, womit sie sich zu Hause einen guten Namen machte.

Irena, die Musikunterricht gehabt hat, Gitarre und Klavier spielt, unterbrach ihr Studium und widmete sich ganz der Musik, sang in der Schweiz, in Belgien, in Frankreich.

Und jetzt will die „Mathieu des Ostens“ auch die Bundesrepublik musikalisch erobern. Die Startplatte „Junge Liebe“/„Warum weint der Wind“ ist gepreßt, das Fernsehen plant Shows mit ihr. Freut sich Irena: „Ich glaube, daß es klappen wird.“